

Geprüfte Sicherheit für umfassenden Schutz

Ein Beitrag von Christopher David (BSI Group Deutschland)

Die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist die letzte Instanz, die eine Person vor industriellen oder ökologischen Gefahren schützt. Wenn sie versagt, können Menschen schwer verletzt werden oder sogar sterben. Die Persönliche Schutzausrüstung sichert das Leben eines Kollegen, eines Freundes, eines Vaters oder einer Mutter – sie ermöglicht das Arbeiten in für Menschen gefährlichen Bereichen, ohne Schäden davon zu tragen. Um dies zu gewährleisten sind Prüfungen von Persönlicher Schutzausrüstung zwingend notwendig. Durch intensive Tests werden die einzelnen PSA Produkte bis auf das Äußerste geprüft, so dass eine erhaltene Zertifizierung dem Träger die absolute Gewissheit gibt, angemessen geschützt zu sein und somit auch wieder heil nach Hause kommen zu können.



Christopher David / Fotos: BSI Group



Als Benannte Stelle sind wir damit vertraut, Produkte auf höchstem Niveau zu prüfen, strenge Tests durchzuführen, um optimale Leistungen zu gewährleisten und kontinuierliche Produktinnovationen zu unterstützen. Wir helfen dabei, die Anforderungen der PSA-Richtlinie für die CE-Kennzeichnung zu erfüllen und darüber hinaus die Qualitätszertifizierung „Kitemark“ zu erlangen. Alles, was den menschlichen Körper vor gefährlichen äußeren Einflüssen beschützt, zählt unter den Begriff PSA. Im Bereich PSA gibt es eine Vielzahl an Produkten – angefangen bei Schutzhelmen, Schutzbrillen, Atemmasken, Gehörschutz bis hin zu Schutzhandschuhen oder Schutzanzügen.

Es gibt drei verschiedene Risiko-Level: Level 1 beinhaltet Produkte, die vor geringfügigen Risiken schützen, zum Beispiel Handschuhe für Haus und Hof. Bei Level 2 wird von der mittleren PSA gesprochen, hierunter fallen zum Beispiel Schutzbrillen oder Anstoßkappen. Ohne diese Ausrüstung könnte es zu schweren

Verletzungen kommen, die jedoch nicht lebensbedrohlich sind. Level 3 umfasst alle „Risiken, die zu sehr schwerwiegenden Folgen wie Tod oder irreversiblen Gesundheitsschäden führen können“. In diese Kategorie fallen Produkte wie Atemschutzmasken und Schutzanzüge.

Typische Schwachstellen bei PSA-Artikeln gibt es nicht. Jedes Produkt seiner PSA-Kategorie hat unterschiedliche Anforderungen zu erfüllen. Um jeder Produktsicherheit einwandfrei nachzukommen, arbeiten wir in unseren hochentwickelten Labors, die die einzelnen Produkte besonders intensiv auf mögliche Risiken prüfen können, zum Beispiel unser Atemschutzlabor oder Kopfschutzlabor. Wir von BSI sind dafür bekannt, besonders streng zu prüfen. So können wir sicherstellen, dass die von uns zertifizierten Produkte schwachstellenfrei sind. So unterschiedlich wie die Produkte sind auch die Prüfverfahren, veranschaulicht an den Beispielen Schutzbrillen und Atemschutzgeräte. PSA Schutzbrillen gehören der PSA Kategorie 2 an. Wir testen

das Produkt gemäß der aktuellen Norm und deren Spezifikationen. Der Hersteller ist verpflichtet, alle ihm vorliegenden Dokumente zum Entwurfs- und Herstellungsverfahren der Schutzbrille vorzulegen. Dann beginnt die Prüfung. In unserem Schutzbrillenlabor prüfen wir alle Arten von Schutzbrillen, von der Arbeitsschutzbrille bis hin zur Schwimmbrille und Schweißermaske, von einfachen bis hin zu komplexen PSA-Kategorien.

Um Schutzbrillen zu testen, feuern wir ein sechs Millimeter Kugellager mit bis zu 190 Metern pro Sekunde auf eine künstliche Kopfform. So gewährleisten wir, dass auch in den gefährlichsten Umgebungen die Augen des Trägers geschützt sind. Diese ist nur einer von vielen Tests, bei denen wir Unternehmen helfen, die Anforderungen der PSA-Richtlinie jetzt und in Zukunft zu erfüllen. Sobald alle in der Norm festgelegten Testergebnisse vorliegen und entsprechend bestanden sind, stellen wir eine EU-Baumusterprüfbescheinigung aus, die es dem Hersteller ermöglicht, das Produkt innerhalb der EU zu verkaufen. Atemschutzgeräte innerhalb der PSA gehören der Kategorie 3 an. Auch hier ist das Prozedere zunächst ähnlich: Der Hersteller legt alle erforderlichen Dokumente zu seinem Atemschutzgerät hinsichtlich der Entwurfs- und



Abb. 1

Herstellungsverfahren vor. Diese bilden die Basis unserer Prüfungen. Anschließend geht es auch hier in die Testphase.

In unserer internen Gesamtleckage-Anlage (TIL) im Atemlabor reichen die von uns getesteten Masken von geschlossenen Atemschutzgeräten, die in hoch gefährlichen Umgebungen getragen werden bis hin zu Einwegmasken, die im Heimwerkerbereich eingesetzt werden.

Bei einem Test einer anspruchsvollen Atemschutzmaske wird zum Beispiel die betreffende Atemschutzmaske auf einem Kunstkopf einer hohen Kohlendioxidbelastung ausgesetzt (siehe Abb. 1). Der Kunstkopf ist technisch hoch entwickelt, so dass er in der Lage ist, den tatsächlich eingeatmeten Kohlendioxidgehalt präzise zu messen. So wird getestet, ob der Träger auch unter den härtesten Bedingungen

sicher atmen kann. Aber wir testen nicht nur, was jetzt gebraucht wird, wir schauen auch in die Zukunft. Ein Beispiel: Da die Anforderungen an die PSA immer höher werden, misst unser TIL-Wert bereits auf dem Niveau der kommenden ISO-Normen. Das bedeutet, dass wir Produkte so genau wie möglich testen, um den Unternehmen nicht nur Sicherheit bei der Prüfung ihrer aktuellen Anforderungen zu geben, sondern ihnen auch bei ihren Prüfanforderungen von morgen zu helfen.

Darüber hinaus bieten wir an, Produktionsstätten zu auditieren und jährliche Überprüfungen ihres PSA-Produktes vorzunehmen, um sicherzustellen, dass es noch immer den Anforderungen entspricht.

BSI Group
www.bsigroup.de

 **MELCHIOR**

*Professional fabrics for
Workwear and Imagewear*

Melchior Textil ist auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb hochwertiger Textilien für Berufskleidung, Corporate Fashion und den öffentlichen Bedarf spezialisiert.

Melchior Textil GmbH // Ahegg 22 // D-88239 Wangen im Allgäu
Tel.: + 49 7522 76-72 // service@melchior-textil.de // www.melchior-textil.de

